

reist!  
Dr. Bricken-  
mein Ver-  
permann.  
hier, Haupt-  
als  
arzt

stunden:  
Bormittags.  
Nachmittags.  
Kramps,  
Wundarzt und  
Helfer.  
mlung.  
d Conditor  
einer  
ung

uli 1897, auf  
st curr.,  
hrstraße, freund-  
cker-Innung.

math,  
tr. 68,  
Handlung,  
endetail.

ur Buchen, Kiefern,  
geschliffene eigene  
Schuhböden, Möbel-  
stühle, Thürriegel etc.  
hre, guß. Krümmen  
Gyps, Gypsfiguren  
anplatten, Treppen,  
ement-Ramin-Rohres  
anlagen in Kappalt,  
Bäderungen, Flur-  
moist-Terrazzo,  
ten.  
nach Risse werden  
eplannt.  
verkaufsstelle  
öln.

!/  
nd billigstes  
sefett  
besseren Kolonial-  
bei 5 Pfd. 60 Pfg.  
sseldorf.

Pferd  
Gandung,  
schonend  
schmittel als  
gewohnt.  
(b.).

empfehl:  
ower Brillen  
Pincenez  
Ridel, Doublet  
ng.-das Einfache  
das Lötchen der  
ed schnell ausgeführt

Mittwoch, 17. August 1898.

Erstmal täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abendausgabe nach dem Erscheinen der „Sonntagsblätter“, „Son-  
ntagsblätter“ und „Sonntagsblätter“ durch die Boten zugestellt nur 50 Pfg.  
pro Monat, durch die Post bezogen nur 1,20 Mk. pro Quartal.

# Volks-Zeitung

Verantwortlich für den ganzen Inhalt:  
O. Brinckmann, Witten.

Telephon-Nr. 130.

Centrums-Organ für das Ruhrthal.

Telegraphen-Adresse:  
Volks-Zeitung, Witten.

Druck und Verlag von  
O. Brinckmann, Witten.

Nr. 186.

Dritter Jahrgang.

Preis für die 12. Jahrgang 10 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechend.  
Kassell. Großherz. Anzeigen können nur bis spätestens Abends 6 Uhr einge-  
nommen werden, ganz bringende Inserate bis Morgens 6 Uhr.  
Geschäftsstelle: Witten, Hauptstraße 79.

## Der Friede zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten

Ist nunmehr als abgeschlossen zu betrachten. Der Präliminarfrieden ist am Freitag Nachmittag unterzeichnet worden, die Feindseligkeiten sind überall eingestellt. Bis zum endgültigen Abschluss des Friedensvertrages wird es noch ein paar Monate dauern, da hierüber Verhandlungen in Paris stattfinden sollen, die spätestens am 16. Oktober zu beginnen haben. Daß der Krieg wieder entbrennen, ist nicht anzunehmen; Spanien wird keine Neigung haben, den feindseligen und aussichtslosen Kampf wieder aufzunehmen, da es doch keine günstigeren Bedingungen erzielen kann; in Amerika ist man des Krieges ebenfalls überdrüssig, und da man alles erreicht hat, was man wollte, hat man keinen Grund, muthwillig einen Kampf fortzusetzen, der auch Amerika schwere Opfer gekostet hat, als die Dinge sich hatten trüben lassen.

Spanien hat in diesem Kriege alle Erwartungen getäuscht. Niemand hat je geglaubt, daß es schließlich unterliegen werde, aber eben so war man überzeugt, daß es den Amerikanern den Sieg zunächst sehr schwer machen werde. Man glaubte, seine kriegerischen Truppen, die an das Klima Cubas bereits gewöhnt waren, würden den amerikanischen Neulingen einen ganz anderen Widerstand entgegen setzen und seine Flotte, die der amerikanischen zunächst ziemlich ebenbürtig schien und fechtfähige Matrosen hatte, werde den Amerikanern die Seiten bieten und auch in ihrem eigenen Lande Schaden anrichten können. Nichts von allem ist geschehen. Die Amerikaner haben zwar eine Zeitlang unsicher herumgetappt, aber dann sind sie energisch vorgegangen und haben die Spanier über den Haufen gerannt. Daß die spanische Flotte vor Manila vernichtet wurde, war ja gerade keine Geldentlohnung. Aber der bessere Theil der spanischen Flotte hat in seiner völligen Ratlosigkeit ein klägliches Schauspiel. Erst dauerte es ungemein lange, bis sie auslief, und dann wußte man nicht, wohin man eigentlich damit wollte. Vor Santiago ist sie dann „glorreich“ zu Grunde gegangen. Gewiß hat sich dabei die alte spanische Tapferkeit bewährt, aber schließlich war es doch die Tapferkeit Don Quixotes. Die Landarmee auf Cuba hat den Amerikanern etwas mehr zu schaffen gemacht, aber sie litt offenbar unter der Unfähigkeit ihrer Führer. Ueberhaupt hat der Krieg der Welt bewiesen, daß die Geschichte Spaniens von einer ganz unfähigen und verlotterten Gesellschaft geleitet werden. Das Volk mag noch einen tüchtigen Kern enthalten, aber die Leute, die an der Spitze stehen, sowohl in der Regierung wie in Heer und Flotte, tugen durch die Bant herzlich wenig. Freilich, wenn der Satz wahr ist, daß jedes Volk die Regierung hat, die es verdient, so fällt auch auf das spanische Volk ein bedenkliches Licht.

Gegner der katholischen Kirche werden die Niederlage Spaniens als einen Sieg des Protestantismus über den Katholicismus auslegen. Freunde des republikanischen Staatswesens werden darin ein Zeugnis für den Vorzug dieses vor der Monarchie sehen, und die Schwärmer für ein Milizheer werden ihre Ansicht glänzend bestätigt finden, daß Milizheere vor dem modernen Berufsstandeshumane den Vorzug verdienen. Mit diesen Anschauungen wollen wir uns nicht herumstreiten. Wir finden lediglich, daß der Stärkere wieder einmal über den Schwächeren

gefiert hat. Nicht das Recht und die Ehrlichkeit, sondern die brutale Gewalt und der ferpelloste Eigennutz behalten im politischen Kampfe ums Dasein die Oberhand. Was von den heuchlerischen Humanitätsphrasen, mit denen die Amerikaner den Kampf begannen, zu halten ist, darüber ist die Welt ja nie zweifelhaft gewesen. Die Friedensbedingungen haben bestätigt, daß nicht die „Befreiung“ Cubas von den spanischen „Tyranen und Blutjägern“ das Ziel der braven Yankees war, sondern die Eroberung von Inseln, die gewissen Speculanten einen Riesengewinn zu bringen versprochen. Die gewissenlosen Speculanten haben zuerst einen privaten Krieg gegen Spanien geführt, indem sie das aufständische Nordgesindel auf Cuba, das sich aus eigener Kraft den Spaniern gegenüber wehrte, halten konnte, noch nach den weitgehenden Zugeständnissen Spaniens noch Ursache zur Fortsetzung des Kampfes hatte, mit Geld und Flotten-Expeditionen unterstützten. Als das zu fruchtlos und langwierig wurde, haben sie die amerikanische Regierung in den Krieg geberst. Mit Geld ist im Lande des Dollars ja alles zu machen. Nun haben sie das Geschäft glücklich gemacht.

Spanien verliert mit dem Frieden die letzten Reste seines ehemals ungeheuren Colonialreiches in Amerika. Es ist rückwärts und immer mehr rückwärts damit gegangen und nun ist es zu Ende. Eine alte Schuld wird wohl auch mit diesem Ausgange gebührend werden. Denn das ist gar nicht zu leugnen, schwer verhängt haben sich die Spanier an ihren Colonien, von der blutigen Eroberung durch verwegene Conquistadoren an bis zur „Verwaltung“ durch habgierige, bestechliche, nur auf ihre Vereinerung bedachte Beamte der neuesten Zeit. Die Schilderungen, die über die spanische Mißwirtschaft gemacht werden, sind ja vielfach ungeheuer übertrieben, aber sie sind schwerlich rein aus der Luft gegriffen. Wir glauben nicht, daß ein Volk zur Revolution schreitet, wenn es nicht ersten Grund zu Beschwerden hat, und wenn man sich das ganze Regierungswesen in Spanien anschaut, kann man umsofort glauben, in die Colonien würden nur Ehrenmänner als Beamte geschickt, denen nur das Wohl des von ihnen verwalteten Landes am Herzen liege.

Den Amerikanern ist ob des Sieges der Kampf gewaltig geschwollen, und wenn sie vermuthlich auch noch eine Weile mit den von ihnen „Befreiten“ ihre liebe Noth haben werden, so wird sie das Geschäft ungeschädigt ausführen können, ehe sie das nicht hindern, fortan Großmacht zu spielen und zwar mit der ihnen angeborenen Vorkriegsart. Sie werden die europäischen Mächte nicht mehr ungestört in Asien waken lassen, sondern gern der freundlichen Einladung Englands folgen, im europäischen Concert ein vorlautes Instrument zu übernehmen. Europa hat dem ungleichen Kampfe zwischen Spanien und Amerika zugegesehen, ohne für den gefährdeten Nachbarn einen Finger zu rühren. Man kann ja auch nicht wohl verlangen, daß ein einzelner Staat sich für den unterliegenden Feindkämpfer in den Feuer stürzt. Wie wäre das dem eigenen Lande aufgelegte Opfer an Gut und Blut zu verantworten gewesen, zudem da er wartet werden mußte, daß dann ein Kampf aller gegen alle entzünden werde, dessen Ende und Ausgang nicht abzusehen war. Aber daß Europa in kleinlicher Eifersucht sich nicht mehr zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen den immer gefährlicher werdenden

Concurrenten jenseits des Oceans aufzuraufen und ihn in seine Schranken zu verweisen vermochte, das dürfte ihm in einer späteren Zeit noch theuer zu stehen kommen. Es hat diesmal freiwillig abgedankt vor dem aufstrebenden Reiche der neuen Welt, einhundert es gezwungen vor ihm abzutreten haben, und zwar in nicht mehr langer Zeit, wirtschaftlich und dann auch politisch.

## Politische Tagesübersicht.

Die Frage der Arbeiterunfallversicherung dürfte in nächster Zeit auch in den Niederlanden eine Lösung finden. Die Kammer hat sich bereits damit befaßt und zunächst einen besonderen Ausschuss mit dem Studium der Angelegenheit betraut, dessen Bericht nunmehr erschienen ist. Derselbe spricht sich im Allgemeinen günstig darüber aus; in Einzelheiten freilich gehen die Meinungen sehr auseinander. Die Einen wünschen die Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung vor der Unfallversicherung geregelt, die Anderen sind nicht für Unterstellung der Versicherung unter den Staat, ziehen vielmehr Gesellschaften (Versicherungsgesellschaften) einer staatlichen Versicherungsanstalt vor, erklären sich aber wohl für ein staatliches Eingreifen, einen Versicherungszwang. Entsprechend der Verschiedenheit der Ansichten erklärt sich die Commission für die gesetzliche Regelung der Unfallversicherung, legt aber keinen bestimmten Entwurf vor; dessen Abfassung will man vielmehr der Regierung auf Grund des beigebrachten Materials überlassen. Mit besonderer Entscheidung tritt der römisch-katholische Volksbund für eine halbjährige Erledigung des Versicherungsanses ein; eine Hauptforderung desselben ist die Einführung der Altersversicherung nach deutschem Muster durch Beiträge der Arbeiter, der Unternehmer und des Staates. Außerdem sprach sich der Bund für Einführung eines gesetzlichen Minimallohnes und Regulararbeits-tages aus.

Man wird sich noch erinnern, wie vor den letzten Reichstagswahlen die hoch oben in Olympeu wohnenden Lüttbauer von der Regierung umworben wurden, damit sie doch ihre Oppositions-gelüste aufgeben und regierungsfreundlich wählen möchten. Der Cultusminister machte ihnen in eigener Person und Herr v. Riquel durch einen Abgesandten die lockenden Versprechungen. Die Lüttbauer stießen die letzteren beiseite, wählten aber als vorsichtige Leute doch einen Stammesgenossen als Sondercandidaten in den Reichstag. Und auch zu den bevorstehenden Landtagswahlen wollen sie eigene Candidaten aufstellen. Da wird nun jetzt gemeldet, von den Eisenbahnbeförhern sei ein Ausnahmefall für die Einfuhr russischer Holz aus verschiedenen Grenzstationen zugelassen worden. Das war nämlich eine der Hauptklagen der Lüttbauer, daß die Grenze für russisches Holz, dessen sie dringend bedürften, so gut wie gesperrt sei. Hier drängt sich ein Vergleich auf. Die oberste Grenze ist gegen die Einfuhr russischer Schweine auch so gut wie gesperrt. In Folge dessen sind dort die Fleischpreise in einem Maße gestiegen, daß die Bevölkerung sie nicht mehr zu ertragen vermag. Seit Wochen wird die Regierung bestrebt, doch etwas mehr russische Schweine nach Oberschlesien hereinzulassen — alles vergeblich! So in Lüttbäumen und so in Oberschlesien! Gleichzeitig wird gemeldet, daß ein Ort-

vorsteher im Bosen'schen, der von seinem staatsbürgerlichen Rechte Gebrauch gemacht und bei den Reichstagswahlen für den polnisch sprechenden Candidaten gearbeitet hat, deshalb seines Amtes entsetzt ist. Lebten wir nicht im Rechts- und paritätischen Staate Preußen, in dem vor dem Gesetze alle gleich sind, so wäre man versucht, zu fragen: Kommt die verabschiedete Behandlung etwa daher, daß die Lüttbauer Protestanten und die Polen Katholiken sind? So aber wird man den frevelhaften Gedanken nicht aufkommen lassen, sondern sich damit trösten: „Es ist halt was Anderes!“

Freiherr v. Wangenheim ist von der conservativen Presse als Vorkämpfer des Bundes der Landwirthe freudig begrüßt worden. Sie hat ihn als einen der Vorkämpfer in Anspruch genommen und über seine früheren Sünden gegen die conservativen Partei verzeihend hinweggesehen mit Rücksicht auf seine angebliche Besserung. In Paris-Deutsch hat ihn die conservativ Partei sogar als Reichstagscandidaten aufgestellt, und die „Deutsche Tageszeitung“ hat gepöbelte über die Wähler, die in seiner Wahl einen Sieg der radikalen, auf die Gründung einer eigenen Partei hinarbeitenden und den Conservativen wenig geneigten Richtung haben. Nun kommt die Correspondenz des Bundes und sagt von Herrn v. Wangenheim doch ein etwas anderes. Sie bemerkt zwar, er werde als Abgeordneter bei den Conservativen seinen Platz nehmen, aber sie erinnert auch an eine frühere Rede des Bundes amptes, die sich den Conservativen gegenüber sehr kritisch verhält. Die conservativ Partei, so wird darin ausgeführt, stelle dem Bunde am nächsten, aber sie habe große Fehler begangen, sie habe angeklagt, conservativ sein, heiße zu allem Ja sagen, was die Regierung verlange. Die Partei sei dahin gekommen, daß sie aus den wohlhabenden Kreisen bestünde, es fehle ihr die breite Grundlage im Volk. Diese könne sie nur gewinnen, wenn sie die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bundes annehme. „Sollte die conservativ Partei noch einmal ihre Zustimmung geben zu Maßregeln, welche die deutsche Landwirtschaft schädlichen, so würde sie mit dem Tage weggeschwemmt sein aus dem politischen Leben.“ Der „maßvolle Realpolitiker der neuen agrarischen Schule“, wie ihn die Correspondenz nennt, hält also den Bund für stark genug, um den Conservativen einfach seinen Willen zu diktieren; gehören die nicht, so werden sie „hinweggewischt“. In den bestehenden Parteien sieht er, wie es weiter heißt, „nur das Mittel zur Verwirklichung der von den nationalen Interessengruppen zu inaugurierenden Wirtschaftspolitik“. Wenn also dieses Mittel irgendwo verlagert sollte, so müssen die Parteien „hinweggewischt“ werden. Nach alle dem wird sich wohl unsere Ansicht bestätigen, daß die conservativ Presse Herrn v. Wangenheim vor allem deshalb so sympathisch befaßt hat, weil sie eine unangenehme Wahl befürchtet hatte.

Das englische Parlament ist am Samstag geschlossen worden. Die Thronrede erwähnt zunächst den spanisch-amerikanischen Krieg in einer für beide Theile verbindlichen Weise; die Hoffnung, daß er bald beendet sein werde, ist fast in derselben Stunde, in der sie ausgesprochen wurde, in Erfüllung gegangen. Die Beziehungen Englands zu den anderen Mächten werden „fordauernd freundliche“ genannt und auch die chinesische Frage wird in ruhiger und sachlicher Weise besprochen. Das zeigt, daß die Alarmenten, die seit einiger Zeit über die Beziehungen Englands zu Rußland ver-

## > Die Goldsucher.

Von H. Hentz.

„Donnerwetter ein schöner Plan!“ rief Sim Howlett. „Was sagst Du dazu, Doktor?“  
„Das scheint mir ausführbar“, bemerkte der Doktor. „Ich glaube nicht, daß viel Gefahr für die Damen dabei ist, denn wenn die Männer uns entdecken, während wir herankommen, so wird ein Theil von ihnen uns angreifen, während die übrigen die Damen nach einem anderen Theile fortzuführen. Ich will nicht sagen, daß sie sie nicht aus Noth tödten würden, wenn sie eingeschlossen wären und keine Aussicht mehr zum Entkommen haben. Aber sie würden das nur im äußersten Augenblick thun, weil sie ganz richtig glauben würden, so lange die Wälder in ihren Händen seien, haben sie die Möglichkeit, günstige Bedingungen für sich zu stellen. Aber damit bin ich ganz einverstanden, daß wir logisch aufbrechen. Wir wollen nicht mit einander gehen, sondern uns am ersten Kreuzweg treffen, eine halbe Meile westlich von der Stadt. Wahrscheinlich wird man nicht auf uns achten. Es sind so viele Leute zu dieser Zeitlichkeit vom Lande her gekommen und jetzt werden sie uns wohl auch nicht beachten. Sie kennen unsere Absicht, erst in einer Woche aufzubrechen und deshalb werden sie sich nicht um uns kümmern, bis diese Sache mit den Wäldern abgemacht ist. Was meint Du, Sim?“ fragte der Doktor.

„Ganz richtig“, erwiderte Sim. „Aber auf der Straße müssen wir vorsichtig sein. Doktor, wahrscheinlich haben sie an jeder Straße, die aus der Stadt führt, einen Mann und vielleicht mehrere in meilenweiter Entfernung.“  
„Ja, wir müssen einen meilenweiten Umweg machen“, stimmte der Doktor bei. „Wir treffen die Wälder fünfzehn oder zwanzig Kilometer entfernt von ihrem Versteck und dann steigen wir in die Berge hinauf, so daß wir sie vom Rücken her erreichen.“  
„Soll ich einige Vorräthe vom Hotel mitnehmen?“ fragte Hugo.

Aus folgenden Morgen waren Hugo und seine drei Freunde schon weit entfernt in den Bergen. Eine Stunde zuvor hatten sie in einem kleinen Thal Halt gemacht und wollten bis Mittag warten, bevor sie ihre Reise fortsetzten. Sie waren schon acht Stunden im Sattel und hatten achtzig Kilometer zurückgelegt. Nachdem sie Frühstück gegessen hatten, legten sie sich nieder und schliefen bis die Sonne hoch am Himmel stand. Die Goldgräber hatten das Land schon mehrmals durchstreift und wussten den Weg durch die Berge zu finden.

Nach einem Mitt von vier Stunden kamen sie aus einem Thal heraus. „Sehen Sie das Städtchen dort, vier Kilometer entfernt?“ fragte der Doktor. „Das ist daselbst Städtchen, in dem wir damals eingekerkert waren. Die Schlucht, in der das Dorf liegt, läuft von dem Städtchen in dieser Richtung. Sie können sie hier nicht sehen. Die Seitenwände sind fast senkrecht, aber am oberen Ende steigt der Grund rasch an und bildet vor uns ein Standpunkt, von dem aus ist es dort nicht schwer, hinauf zu steigen. Wir müssen ihnen in den Rücken kommen und wir werden nicht gesehen werden, selbst wenn sie auf der Höhe über dem Dorf Wachen aufgestellt haben. Diese werden nach der anderen Seite sehen, wo sie die Ebene meilenweit überblicken können. Sie haben auch keinen Grund zu glauben, daß jemand ihren Schlafplatz finden könnte. Aber sie sind immer auf der Hut gegen Verroth.“

„Wir wollen im Thal weiter gehen, Doktor, dann werden wir in dem Wald, der die Schlucht umgibt, vor Sonnenuntergang eintreffen.“  
Als sie die Hügel erreichten, stiegen sie ab und führten ihre Pferde, bis sie auf der anderen Seite wieder Tageslicht durch die Bäume schimmern sahen.

„Nun wollen wir unter Wäldern weitergehen“, sagte der Doktor, „und die Sache beschreiben. Wir sind jetzt kaum einen Kilometer vom Ende der Schlucht entfernt und einen Kilometer weiter unten liegt das Haus in der Schlucht. Das soll nun geschehen? Sollen wir alle gehen oder nur einer?“  
Hugo schwieg. Diese Leute verstanden die Sache besser als er.

„Natürlich nur einer“, sagte Sim Howlett. „Die anderen können bis zum Rande der Schlucht vorrücken, um ihm zu Hilfe zu kommen, wenn er gejagt wird, aber es wäre eine bloße Verschwendung, wenn mehr als einer gehen sollte. Also Du oder ich, Doktor.“  
„Wie?“ fragte Hugo, „ich bin bereit zu gehen, und Will gewiß auch.“

„Gut“, sagte Sim, „aber ein Grund spricht dagegen. Was Sie sagen ist richtig und wenn es zum Laufen kommt, so werden Sie den besten Hinterhalt, als ich oder der Doktor, aber in der Dunkelheit macht das nicht viel aus, dann muß man eher fliehen als kämpfen, als laufen. Der Grund, warum einer von uns gehen muß, ist der, daß Sie nicht spanisch sprechen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die jungen Damen auf der Terrasse zu sehen sind und man kann nicht zu jedem Fenster hinein sehen, bis wir das richtige finden, wir müssen hinhören, um zu erfahren, ob sie da sind und in welchem Zimmer sie sind.“

„Ich werde gehen“, sagte der Doktor ruhig. „Ich habe nicht so viel Körpergehalt zu verlieren, als Du und ich nicht schlafen, während Du starrst, hier ist aber Schloßheit nicht, als Schloß. Also abgemacht, ich gehe. Aber Du kommst mit Deinem Revolver, es kann sein, daß ich zwölf Schüsse nötig habe.“

„Es wird mir lieb thun, um die Mexikaner, wenn Du sie alle abrichtest“, sagte Sim Howlett und reichte dem Doktor seinen Revolver.

„Gut“, sagte der Doktor und steckte seinen Revolver in seinen Gürtel. „Wir haben noch Zeit, eine Weile zu rauchen, ehe ich gehe. Die Sonne ist vor einer halben Stunde untergegangen und der Mond kommt erst in einer halben Stunde über die Berge heraus, wir haben also Dunkelheit bis in das Thal hinunter kommen und ehe ich zurückkomme, wird der Mond noch nicht hoch genug sein, um sein Licht bis auf den Grund zu werfen.“

„Ein wunderbarer Mann ist der Doktor“, sagte Sim Howlett, nachdem der andere gegangen war. „Man sieht ihm nicht an, man könnte meinen, er sei ein Affenbäuer, oder so einer von den Weichtreibern, wie sie da umher laufen und nach den Wäldern und Schluchten und Bergkuppen suchen. Er sieht wohl wie eine Frau aus, mit feinem, sanften Wesen und langsamen Sprechern doch ganz anders, er hat mehr wirkliche Bismarck, erschaffen, als fünf Mann zusammen dießseits des Atlantik.“

„Was Sie sagen?“ rief Hugo erstaunt.  
„Ja, er ist nicht freitänzig, trinkt nicht, spielt nicht und ist gegen Nebenbarn höflich, aber er hat etwas in sich, was anzuschauen scheint, wenn er von Bismarckern hört. Wenn ein wirklich schlechter Mensch in das Lager kommt, in dem er ist und dort larmt und schreit, so kann man sehen, wie nach einiger Zeit der Doktor unruhig wird. Dann aber wartet er, bis der schlechte Kerl etwas wirklich Ungewöhnliches thut, einen Menschen aus Wuthwillen niederschleudert oder etwas der Art. — Dann sagt er nur, dem mußte Einhalt gethan werden“

und geht. Er tritt vor den Storch, sagt ihm die Meinung und schlägt ihn nieder.“

„Sie meinen, er schlägt nicht, bis der andere bereit ist, Sim?“

„Ja, so mein ich.“

„Wie kommt es aber dann, daß er nicht selbst schon getödtet worden ist?“

„Das habe ich auch hundertmal gefragt. Witz. Er ist überall am ganzen Leib schon angeschossen worden, aber nirgends tödtlich. Schon sein Blut bringt einen Menschen in Verwirrung. Gewöhnlich geht er barhäut, wenn es zum Schießen geht und dann sieht sein Haar anders aus und scheint sich zu sträuben. Einer der früher einmal Doktor gewesen und dann Goldgräber geworden war, sagte, sein Haar sehe aus, wie elektrifiziert. Dann wird er sanftmüthig und seine Augen funkeln, ich sage Ihnen, dann ist er scharf und angesehen und wenn er in einen vollen Salon tritt und in seinem besonderen Ton, der Jedem das Blut erhitzen macht, der es hört, zu dem Storch sagt: „Gute Zeit ist gekommen, Ihr müßt sterben.“ dann wird der barhäut Mensch von Angst befallen. Ich sage Ihnen, ich möchte lieber mit Richter und hundert Regulatoren zu thun haben, als mit dem Doktor, wenn er seinen Anfall hat, und ich habe gesehen, wie Leute, welche früher nie ihr Ziel verfehlten, weit an ihm vorbeischießen.“

„Und er fehlt nie?“ fragte Hugo.

„Fehlen?“ widerholte Sim, „der Doktor könnte gar nicht fehlen, auch wenn er wollte. Ich habe niemals gesehen, daß seine Kugel auch nur um ein Haar breit am Ziel vorbeigang. Er trifft immer genau mitten auf's Ziel. Wenn es mehr sind, als einer, so wartet der Doktor die anderen. „Wacht, daß Ihr vor dem Feuer fortkommt“, sagt er, und weg sind sie. Er macht mir scharflich viel Mühe, der Doktor, mit Wägen. Ich habe ihm immer wieder vorgelegt, daß es nicht recht gegen mich ist, daß er alle Jahre drei Monate auf dem Rücken liegt, denn so ungesund war es, so lange ich ihn kenne. Er giebt auch zu, daß es nicht recht ist, aber dann sagt er: „Es ist nicht mehr, Schluß“, Sim, ich muß es thun und kann nicht anders.“ Das glaube ich ihm auch, er kann nicht anders, aber auch zu anderen Zeiten ist er der gutmüthigste Mensch auf der Welt, immer trägt er die Kranken und wacht bei ihnen bei Tag und Nacht, darum wird er auch Doktor genannt.“

„Er ist also nicht wirklich Arzt?“ fragte Hugo.

(Fortsetzung folgt.)



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



110134 206 351 582 619 867 84 503 111051 332 1501 56  
58 61 86 1200 636 46 871 985 112087 415 222 318 515 39  
717 953 113018 50 298 50 714 12001 531 3000 638 88  
114032 322 421 510 673 829 363 113246 240 42 472 32  
728 51 918 22 116122 256 331 76 674 823 117159 516 817  
118156 208 78 302 40 784 853 119418 754

120015 41 78 127 530 608 723 89 905 121112 122157  
16 63 577 655 68 365 129048 206 36 287 462 15 93  
45 751 852 963 30 124044 26 91 382 617 751 935 125113  
398 401 558 748 815 48 69 77 91 931 129003 138 150 495  
756 52 996 127258 400 58 579 687 824 96 1501 999 1  
120015 41 78 127 530 608 723 89 905 129006 1000 371  
74 586 96 636 845

130003 154 636 845 471 571 637 38 726 131018 68 90 222  
51 502 621 732 826 86 132057 543 742 1200 13300 378 113  
673 718 871 93 943 134265 92 368 569 725 75 135121 97  
483 431 564 92 136140 449 528 725 50 654 58 1000 921 77 1  
1337 683 73 90 161 1461 96 355 550 690 720 841 147005 62  
87 91 130016 31 89 201 59 328 70 853

140231 482 543 892 141130 546 93 640 782 97 832 58  
142038 40 573 640 702 17 930 64 81 132126 282 359 72  
58 621 60 965 66 78 144006 96 487 562 892 911 145319 81  
785 310 58 62 961 1461 96 355 550 690 720 841 147005 62  
59 87 297 500 59 99 1501 938 149071 576 689 592  
149025 115 43 55 1501 92 519 43 741 835

150084 133 437 74 618 97 723 63 878 92 151136 94 300  
1174 512 32 95 920 150409 174 205 43 90 697 739 45 840  
151136 94 300 151136 94 300 151136 94 300 151136 94 300  
15531 39 807 39 95 150152 15 25 745 15780 128 121  
69 1501 748 69 153 158123 254 59 1331 22 29 429 819 120  
967 10010 42 87 150129 230 311 73 409 72 584 614 758 71

160003 381 46 449 733 956 437 1000 150129 230 68 331  
662 92 822 892 59 162382 356 427 909 113 42 43 163  
708 192 822 892 59 162382 356 427 909 113 42 43 163  
59 196 296 429 513 65 900 10 832 60 150117 243 304 423 85  
89 651 807 14 1300 992 167099 110 335 831 46 1501 168  
692 331 541 881 87 777 946 150003 145 65 88 316 450  
773 737 937 41 99

170013 119 44 79 308 31 336 71 663 756 171009 1501  
347 489 91 518 62 95 668 76 778 998 172071 139 290 344  
564 665 821 32 996 170083 975 417 58 150 712 932 174  
109 827 34 446 740 857 900 172 924 173 132 435 509 36  
175077 85 140 440 542 631 89 176091 144 55 88 56 629  
70 82 216 63 65 91 170048 16 88 94 406 88 534 38 56 629  
177130 48 544 790 178049 120 221 315 33 432 750 179  
309 17 49 394 54 609 71 894

180027 113 289 520 659 77 80 764 874 940 98 18001 181  
109 827 34 446 740 857 900 172 924 173 132 435 509 36  
183111 224 59 594 716 92 69 182003 133 284 350  
778 809 21 913 17 185008 86 150 99 326 1300 465 944 1850  
180016 141 450 629 856 187090 221 568 188003 153 527  
69 163 63 65 91 170048 16 88 94 406 88 534 38 56 629  
773 737 937 41 99 180031 171 311 60 448 69 899 99

190042 1501 310 320 40 545 676 150 239 78 191068 226  
10 42 508 873 944 190011 121 1501 86 749 46 79 389 647  
190041 136 66 311 423 1501 559 99 627 942 63 194023 228  
69 85 694 70 190005 31 81 196 349 300 621 52 86 991 827 196  
1200 57 727 32 50 80 190005 31 81 196 349 300 621 52 86 991 827 196  
673 95 182093 350 509 632 77 946 190006 403 42 92 1  
763 68 858 97

200018 92 265 390 521 201057 95 185 210 300 54  
190018 92 265 390 521 201057 95 185 210 300 54  
819 50 94 200484 39 423 79 615 83 700 31 826 966 2005  
94 250 75 433 80 86 541 52 772 96 889 97 200043 78 94  
216 17 453 492 565 655 794 200784 511 779 90 870 200  
253 76 61 666 781 200039 102 36 80 85 93 309 99 660  
1501 867

210011 71 267 412 598 621 767 73 84 82 97 211043  
74 338 405 212059 128 251 414566 1150 726 837 42 213 79  
210011 405 688 724 74 928 57 214289 545 46 621 766 79  
1200 20 214392 96 33 210011 405 688 724 74 928 57 214289 545 46 621 766 79  
564 217043 118 463 210681 187 220 96 509 61 657 93 95  
291 97 99 585 083 794 95 930 59

220055 131 894 88 339 78 564 636 086 22110 40 48  
504 012 71 77 1200 834 57 220073 87 108 34 221 476 500  
220011 405 688 724 74 928 57 220073 87 108 34 221 476 500  
264 549 99

Die Zeichnung Nr. 34491 199. Reg. Dienst. Reiterzeit beginnt am 14. September

110134 206 351 582 619 867 84 503 111051 332 1501 56  
58 61 86 1200 636 46 871 985 112087 415 222 318 515 39  
717 953 113018 50 298 50 714 12001 531 2001 638 88  
114032 322 421 510 673 829 33 95 113246 240 42 472 32  
728 51 918 22 116122 256 331 76 674 823 117159 516 817  
118156 208 78 302 40 784 853 119418 754

120015 41 78 127 530 608 723 89 905 121112 122157  
16 63 577 655 68 365 125048 206 36 287 462 15 93  
45 751 852 963 30 124404 26 91 382 617 751 93 125113  
398 401 558 748 815 48 69 77 91 931 125003 138 150 495  
756 52 996 127258 400 58 579 687 824 96 1501 999 1  
125003 153 515 697 930 63 74 83 125086 1000 371  
74 586 96 636 845

130003 154 684 871 471 571 637 38 726 131018 68 90 222  
51 502 621 732 826 86 132057 543 742 12001 13300 378 113  
673 718 871 93 943 134265 92 368 569 725 75 135121 97  
483 431 564 92 130140 449 528 725 50 654 58 1000 921 77 1  
1337 683 93 90 161 146196 355 550 690 720 841 147005 62  
87 91 130016 31 89 201 59 328 70 853

140231 482 543 892 141130 546 93 640 782 97 832 58  
142038 40 573 640 702 17 930 64 83 143126 28 928 759 72  
58 621 60 965 66 78 144006 96 487 562 892 911 145319 81  
785 310 58 62 961 146196 355 550 690 720 841 147005 62  
59 87 297 500 59 99 1501 938 149071 576 689 592  
149025 115 43 55 1501 92 519 43 741 835

150084 133 437 74 618 97 723 63 878 92 151156 94 300  
1174 512 32 95 920 150409 174 205 43 90 697 739 45 840  
151131 95 32 95 920 150409 174 205 43 90 697 739 45 840  
15536 39 807 39 55 150152 15 25 745 15780 126 126  
69 1501 748 69 133 158123 254 59 133 22 29 422 819 120  
967 10010 42 87 150129 230 311 73 409 72 584 614 758 71

160003 381 46 449 633 958 437 155192 1501 220 68 331  
662 92 822 892 59 162382 356 427 909 113 42 43 163  
708 192 822 892 59 162382 356 427 909 113 42 43 163  
59 196 296 429 513 65 900 10 832 60 150011 243 304 423 85  
89 651 807 14 1300 992 167099 110 335 831 46 1501 168  
692 331 541 881 87 777 946 160003 145 65 88 316 450  
773 737 937 41 99

170013 119 44 79 308 31 336 71 663 756 171099 1501  
347 489 91 518 62 95 668 76 778 998 172071 139 290 344  
564 665 821 32 996 170093 975 417 58 150 712 932 174  
109 827 34 446 740 857 900 172 924 175 132 435 509 36  
175077 85 140 440 542 631 89 176091 144 55 88 56 629  
70 82 216 63 65 91 170048 16 88 94 406 88 534 38 56 629  
177130 48 544 790 178049 120 221 315 33 432 750 179  
209 17 49 394 54 609 71 894

180027 113 259 520 659 77 80 764 874 940 98 18001 181  
102 827 34 446 740 857 900 172 924 175 132 435 509 36  
183111 224 59 594 716 92 93 182003 133 284 350  
778 809 21 913 17 185008 66 150 99 326 13001 465 944 1501  
180016 141 450 629 856 187090 221 568 188003 157 527  
61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61  
775 883 97

190042 1501 310 320 40 545 676 150 739 78 191068 226  
10 42 508 873 944 190011 121 1501 86 249 46 79 389 647  
190041 136 66 311 433 1501 559 99 627 942 63 194023 228  
69 85 694 70 190005 31 81 196 349 300 621 52 86 891 927 106  
230 57 721 32 50 80 190005 31 81 196 349 300 621 52 86 891 927 106  
673 95 182029 350 509 632 77 946 190006 403 42 92 1  
763 68 858 97

200018 92 255 390 521 201057 95 185 210 300 54  
102 827 34 446 740 857 900 172 924 175 132 435 509 36  
819 50 94 200484 39 423 79 615 83 700 31 826 966 2005  
94 250 75 433 90 86 541 52 772 96 889 97 200043 78 94  
216 17 453 492 565 655 794 200784 251 779 90 870 200  
253 76 61 606 78 1 200039 102 36 80 85 93 309 99 660  
1501 867

210011 71 267 412 598 621 767 73 84 82 97 211043  
74 338 405 212009 138 251 414566 1501 726 837 43 213 79  
211 341 405 688 721 74 928 57 212359 545 46 621 766 79  
12001 220 212359 545 46 621 766 79 212359 545 46 621 766 79  
564 217043 118 463 216081 187 220 96 509 61 657 93 959  
297 97 99 585 083 794 35 930 59

220055 131 894 88 339 78 564 636 08 886 22110 40 48  
504 012 71 77 12001 894 87 222073 87 108 34 221 476 500  
12001 894 87 222073 87 108 34 221 476 500 222073 87 108 34 221 476 500  
264 549 90

Die Zeichnung Nr. 3, Folie 199, Reg. II, Dienst. Reiterseite beginnt am 14. September

# Ausverkauf wegen Umzug!

## Umzugshalber

Stelle ich mein ganzes Lager in  
Taschenuhren, Gold- u. Silberwaaren, Regulateur-,  
Wand- u. Wanduhren, Alfenide- u. Nickelwaaren,  
Gabeln und Messer, Nähmaschinen, Kinderwagen,  
Reisekoffer, Handkoffer, Schließkörbe, Spiegel in  
allen Größen, Regenschirme, Herren- und Knaben-  
Anzüge, Toppen, Hosen, Westen, Ueberzieher,  
Paletots etc.

zum Ausverkauf und bietet sich daher die günstigste Kaufgelegenheit.  
Von Mitte Oktober ab befindet sich mein Geschäft Stein- und  
Gerberstraßen-Ecke.

Wwe. Joh. Wilh. Wolff,  
Witten,  
Nord- u. Bredestrassen-Ecke.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß durch Beschluß des  
Provinzialrates die Dauer der September-Kirmes auf zwei Tage  
beschränkt worden ist.  
In diesem Jahre findet somit nur Freitag den 2. und Samstag  
den 3. September Jahrmärkte statt.  
Witten, den 16. August 1898.

Der Magistrat: Dr. Haarmann.

### Wollen Sie Geld sparen!

und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patent  
amt geschützt Cigarillos, welche 11 Ctm. lang, mit feinen  
Sumatra gedekt, mit einem Rundstiel mit Nicotinsammler versehen  
und daher beim Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig sind. Um meine  
Leistungsfähigkeit in billigen und guten Sachen nachzuweisen, sende  
500 Stück für M. 5,50, 1000 Stück für 10 M. franco per  
Nachn. und lege auf Wunsch Muster von anderen guten Sorten gratis  
bei! Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein  
Risiko.

S. Pokora, Cigarren-Fabrik,  
Neustadt, Weststr. Nr. 206.

### Fleischverkauf.

Donnerstag den 18. d. Mts.  
findet auf diesem Schlachthofe von  
nachmittags 4 Uhr ab der Verkauf  
von mitternachtsm. Rind- und  
Schweinefleisch statt.  
Witten, den 17. August 1898.

Die Schlachthof-  
Verwaltung.

### MAGGI

zum Würzen der Suppen  
ist soeben wieder eingetroffen bei:  
W. Pampus sen.

Ein kräftiger



zu verkaufen bei

Wilhelm Brasse,  
Langendrecholz.



Braunkohlen  
bergwerk

conf. Centrum

Schneiderei bei Königsbrunn,  
hausen bei Berlin sucht

tüchtige

Wagenschieber  
(Schlepper)

zum sofortigen Antritt. — Melbun-  
gen bei der Werkverwaltung.

Obermeister

gesucht.

Für unser Feinfein-Walz-  
werk suchen wir einen tüchtigen,  
in der Fabrikation von Band-  
eisen durchaus erfahrenen  
Obermeister.

Schriftliche Anerbieten mit An-  
gabe der Gehaltsansprüche, Zeit des  
Eintritts an die

Duisburger Eisen- und  
Stahlwerke.

Schuhmachergeselle

wird gesucht.

Wilh. Köster, Bochum,  
Poststr. 6.

Ein tüchtiger

Bäcker-Geselle

wird auf sofort gesucht.

Bärenroth, Kohnstr. 39a.

Ein erfahrenes kathol.

Kinder mädchen

werden gesucht.

Frau Stadtbaumeister Dallmann,  
Wittenfeld.

Eine Wohnung

von 2-4 Zimmern zu vermieten.

Witten, Hellwegstraße.

3 schöne Zimmer

und ein Mansardenzimmer auf

1. November zu vermieten.

Witten, Poststraße 109.

Tüchtige

Costüm-Arbeiterin

sofort gesucht.

Witten, Poststraße 66.

### Verreist!

Herr Dr. Bricken-  
stein ist mein Ver-  
treter.

Dr. Kempermann.

Habe mich hier, Haupt-  
straße 49, als

Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden:

8-10 Uhr Vormittags.

3-4 „ Nachmittags.

Dr. med. Kramps,

prakt. Arzt, Wundarzt und

Geburtsheifer.

Schöner stolzer

Schnurrbart!

die Zierde eines jeden Herrn

Kuhlmann's

berühmtes Bart-Pasta

wirkt in kurzer Zeit.

Garantiert unschädlich.

à Dose 3 Mark, per Nachnahme

oder vorh. Einsendung. Briefmarken

nehme in Zahlung.

Carl Kuhlmann,

Düsseldorf,

Spezialist für Haar- u. Bartpflege

Sichern Rath und

Hülfe gegen Krätze

ertheilt

H. Messer, Wintelfstraße 1.

Tafelbutter, Mastgeflogel,

Bienenhonig etc.

liefert per 10 Pfd. Colli fr. Nach-

nahme bei Borken 3/4 Sconto.

la. Naturbutter M. 5,75

„ Kuh- und Schaf-Milch von

„ Bienenhonig M. 4,25

„ 60 Stück große Eier „ 5,-

4 Stück große fette Hühner „ 5,-

5 Stück große fette Gänse „ 5,-

1 große Gans gemästet „ 5,-

3 große Enten, gemästet „ 5,-

Alles frisch geschlachtet.

Gerne liefere pr. Eilgut, Fracht

und Zoll frei ab jede Station unter

gar. leb. Ankunft

25 Stück ff. Legehühner und 1

„ 25, oder 30 Stück fette

„ 25, oder 19 Stück fette

„ 20, oder 6 Stück fette

„ 22, oder 2 Paar

„ 25.

„ 30 Pfd. pr. 1 Liter, detto ge-

schmort à 60 Pfd. pr. 1 Liter.

gegen Borken mit 3/4 Sconto

oder 25/100, Angabe u. rest. Nachnahme.

F. Hecht,

Solotwina bei Nadworna.

Hausbursche,

der auch mit Pferden umzugehen

versteht, auf sofort gesucht.

Näheres Poststraße 10.

### Unantastbare

### Billigkeit!

### Riesige

### Auswahl!

Wir bitten um Beachtung

unserer Schaufenster.

Herren-Mode-Magazin

Jacob & Co.,

Telephon 167.

Witten.

Bahnhofstraße 26.

Neueste Sommer-Anzüge

M. 6, 9, 12, 15, 18, 22.

Neueste Rammgarn-Anzüge

M. 11, 15, 18, 20, 24, 30, 35.

Neueste Burschen-Anzüge

M. 5, 7, 10, 15, 18.

Neueste Knaben-Anzüge

M. 1.50, 2, 3, 4, 6, 8, 10.

Neueste Wasch-Toppen

M. 1.00, 1.20, 2, 3, 3.50.

Neueste Lüstre-Toppen

M. 2.00, 2.50, 3, 4, 5, 7.

Neueste Wasch-Hosen

M. 0.95, 1.20, 1.40, 1.50, 2.

Zugaben in bekannter Weise, ohne den

geringsten Preisaufschlag.

### Geschäfts-Bücher

als:

Cassabücher, Hauptbücher, Wechsel-Copir-

Bücher, Journale, Strazzen usw.

in dauerhaften Einbänden und vorzüglichen

Papier-Qualitäten stets vorrätig.

Nach Vorschrift bestellte Geschäftsbücher

werden schnellstens geliefert.

Buchhandl. H. Bringewald

Hauptstr. 79.

### Corsetts-Anfertigung nach Mass

in kürzester Zeit.

Großes Lager fertiger Corsetts

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Unübertroffene Facons.

Alle Weiten. Billige Preise.

R. Lüdecke, Poststr. 4,

Wittener Corsett- u. Bandagen-Fabrik.

Reparaturen schnell und billig.



### F. Riepen,

Hauptstrasse 21.

Solinger Stahlwaaren.

Empfehle in großer Auswahl:

Taschmesser u. Gabel

„ Deserteermesser,

„ Transitz-Besteck in

„ Ebenholz,

„ Girschhorn-Eisenbein-

„ Schaalen,

„ Taschmesser,

„ sowie

alle andern Sorten

von Messer u. Scheren

mit u. ohne Stahl,

Thee- und Ch.-Kübel,

Kaffeemühlen.

Das Schleifen der Rasir-

messer und Scheren wird

prompt und billig ausge-

führt.

### Dr. chir. dent. A. Vigano

grad. Amerika,

Specialist in techn. Zahnersatz,

Blonden,

schmerzlose Zahnoperationen,

Heilung von Kieferdefekten etc. etc.

Witten, Ardeystr. 8,

gegenüber dem katholischen Gefellenhause.

Rechnungs-Formulare

empfehlen billigt die Buchdruckerei von H. Bringewald.

### Öeffentliche Versammlung.

Sämmtliche selbständige Bäcker und Conditoren

von Witten und Umgegend werden hiermit zu einer

Besprechung

betreffend Handwerker-Gesetz vom 26. Juli 1897, auf

Donnerstag den 18. August curr.,

nachmittags 6 Uhr,

im Lokale des Herrn August Rhetzer, Ruhrstraße, freund-

lichst eingeladen.

Der Vorstand der Freien Bäcker-Innung.

Wittener Corsett- u.

Bandagen-Fabrik

R. Lüdecke, Poststrasse 4.

### Jalousieen und Rollläden!!

letztere aus la. schwed. Holz oder Stahlwellblech, in meinen

allseitig beliebigen Konstruktionen, liefert in nur feinsten und so-

lidester Ausführung zu billigsten Preisen

M. Gladbacher Jalousie-Fabrik

W. Effertz.

Preisgekrönt! Goldene Medaille!

Seidenstoffe

garantirt solide, Sammet, Plüsch u. dergl. liefern direkt an Private. Non

verlager Wäcker mit Angabe d. Gewandarten, Fabrik und

von Elton & Kousson, Handlung, Crefeld.

Aerztlich empfohlen.

PALMIN

feinstes und billigstes Speisefett

(reines Pflanzenfett). Zu beziehen aus den besseren Kolonial-

waaren u. Delikatessen-Geschäften à Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. 60 Pfg.

Chr. Tölle, Düsseldorf.

Kaufen Sie kein Pianino,

wenn Sie sich noch nicht den Katalog von

August Roth,

Königl. Portug. und Fürstl. Lipp. Hof-Piano-Fabrikant,

Hagen W. Nr. 83.

gratis haben kommen lassen.

### Empfehlung!

Bringe einem hochverehrten Publikum

bei vorkommenden Fällen meine drei, auf

das eleganteste ausgestattete

### Leichenwagen

sowie meine

Kanderei und Luxuswagen

in empfehlende Erinnerung.

Billige und coulant Bedienung vor-

sprechend, zeichnet

Mit Hochachtung

Wwe. J. König, Criegeldansstrasse.

### Keinen Priester, keine Kirche, keine Schule

haben die armen Katholiken in Königsbrunnhausen

bei Berlin und in der Umgebung; wer hilft ihnen ein

Kirchlein zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen zu

bauen? Gott wird jede Hilfe reichlich vergelten!

Pfarrer Franz in Berlin, Wallstraße 78.

Auch die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme der Gaben bereit.

Glacé-Handschuhe

werden nach neuester Methode

schwarz gefärbt, bleiben weich,

innen rein, färben nicht ab.

Handschuhfarben 40 Pfg.

Handschuhwaschen 20 Pfg.

R. Lüdecke

Poststraße 4.



Ehemalige 39er